

„Warum hast du dieses Motiv umgesetzt?“

Diese Frage stellte uns früher unser Lehrer fast immer, wenn wir mit einem Bild zu ihm kamen, das wir – ohne seine Vorgaben – gemalt, gezeichnet hatten und nun wissen wollten, was er dazu meinte.

Beim heurigen „Malen mit CORONA“ haben wir zwei Motive als „Arbeitsvorlage“ erhalten. Ein Motiv: „Ansicht der Burgruine Dürnstein“



Thomas Ender (*1793, + 1875) einer der bedeutendsten österreichischen Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts hat dieses Aquarell gemalt.

Unser geschätzter Lehrer Prof. Anton Eckel hat uns das Motiv als Foto zukommen lassen – mit lieben Grüßen. Und ohne weitere Vorgaben.



Eine leichte Übung?

Unterschiedlich die Reaktionen der Malerfreunde: „Das schaff ich nicht!“ „Hat der Alt (Rudolf von) das auch gemalt?“ „So viel Grün – und nicht mal Veltliner!“ „Warum nicht die Wohnzimmerdecke mit „Ficus Benjamins“ oder Retro-Sumpfgas und Lava-Lampe ...“

Doch dann zwang die pointierte Aussage eines Malerfreundes ein zögerliches Lächeln in die verzweifelte Mimik: „Andererseits - bevor ich weiter mit der Fliegenklatsche Coronaviren erschlagen gehe, wende ich mich lieber den Fotos zu, in freier Bild- und Farbgestaltung.“ Also, in diesem Sinne: „Ich werde das Bild vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich es“ (R.M.R.).

Die Übung möge beginnen

Am Anfang steht die Überlegung: Habe ich eine stimmige, fachlich richtige Antwort auf die Frage: „Warum hast du ...?“

Dann die Entscheidung: Umsetzung als Malerei/Aquarell oder grafische Arbeit?

Bei beiden Techniken gibt es idente grundsätzliche Fragestellungen (wie z.B.: Bildausschnitt, optisches Gleichgewicht, das Sichtbarmachen der Räumlichkeit)



Räumliche Tiefe



„Gewachsener Felsen“ vs. „Kulturstein“



Vorder-, Mittel-, Hintergrund

Bei der Umsetzung als Aquarell sind Flächenaufteilung und das gezielte Mischen der Farben zu den gewünschten Farbtönen von Bedeutung.

Bei grafischen Arbeiten bestimmt die Wahl der Werkzeuge (Kohle, Röteln, Bleistift, Filzstift etc.) die Arbeitsweise und die Gestaltung der Bildaussage.



Statt vor Ort im Kreis der Malerfreunde –
allein im Atelier. Es fehlt so vieles ...

Rein zeichnerische Arbeit



Linie, Tusche und Rohrfeder,
ein wenig Farbe



Linie, Kreide, Farbe –
es geht in Richtung Aquarell



Das Aquarell





Eine gemalte Ansichtskarte



Ein weiteres Aquarell entsteht ...





Fertig!